

Predigtserie: Geistliche Selbstgespräche

Datum: 17.11.2019

Thema: Du bist eine neue Kreatur

Text: 2. Korinther 5,17

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona-Gemeinde Marthalen 

Predigtgedanke

In uns Menschen steckt der Wunsch nach Neuem. Das beginnt beim Alltäglichen wie einer neuen Frisur, neuen Kochideen oder einem neuen Auto. Es geht weiter mit dem Wunsch von Erneuerung von Versprechen, Freundschaften und Beziehungen. Dieser Wunsch bleibt aber nicht bei Äusserlichkeiten stehen, sondern geht tiefer und man wünscht sich z.B. neue Leidenschaft, neue Motivation oder neue Träume. Der Wunsch nach Neuem bedeutet für manche Menschen ein Wunsch nach einem neuen Leben. Ein Leben ohne Blockaden, ohne Krankheit und Einschränkung, befreit von den Schatten der Vergangenheit, ohne den Druck der momentanen Lebensumstände, los von alten Süchten und der Meinung von anderen Menschen. In diesem Zusammenhang wünscht sich so mancher, nicht nur ein neues Leben führen zu können, sondern selbst ein neuer Mensch zu werden.

Für alle mit dem Wunsch ein neuer Mensch zu sein, enthält die Bibel eine gute Botschaft - Evangelium: Wer ein Kind Gottes ist, der ist eine neue Kreatur (2.Korinther 5,17). Diese Aussage macht Paulus, der durch seinen Wandel vom Christenverfolger zum Gemeindegründer und Verkünder der guten Botschaft genau wusste, was es bedeutet, ein neuer Mensch zu werden. Er wusste auch, was es heisst, mit seinem alten Ich zu kämpfen (Römer 7,15). Trotzdem macht er diese starke Aussage, dass wir in Jesus neue Menschen sind. Menschen, die nach Gottes Willen fragen, ihm bedingungslos vertrauen, die Schwachen tragen, Gerechtigkeit lieben, anderen dienen und nicht mehr für sich selber, sondern für Gott (2.Korinther 5,15) und zu seiner Ehre leben (Epheser 1,11-12). In diesem Wandel spiegelt sich der heilsgeschichtliche Weg von Schöpfung zu Neuschöpfung, von gefallener Schöpfung zu vollendeter himmlischer Schöpfung (Psalm 19,2; Offenbarung 21,1-5). Diesen Weg möchte Jesus mit allen Menschen gehen und dort wo Menschen Jesus als ihren Retter und Herrn annehmen geschieht es und aus ihnen wird eine neue Schöpfung. Denn das Alte ist vergangen und etwas Neues ist entstanden.

In diesem Zusammenhang stellt sich bei einer selbstkritischen Betrachtung des eigenen Lebens unweigerlich die Frage: Bin ich wirklich ein neuer Mensch und wenn ja, wieso gibt es denn so viel Altes in meinem Leben? Altes Denken, alte Verhaltensmuster, alte Verletzungen, die mich noch bestimmen oder altbekannte Versuchungen, denen ich immer wieder erliege.

Ein Grund kann darin liegen, dass man das Alte nicht aufgeben will. Doch genau das ist Voraussetzung, um ein neuer Mensch zu werden. In Epheser 4,22-24 schreibt Paulus, dass wir das alte Leben hinter uns lassen und sündhaftes Denken und Verhalten ablegen müssen. Doch genau dort ist nicht selten der Hund begraben. Manchmal wollen wir das gar nicht. Wir wollen zum Teil der Versuchung gar nicht widerstehen, auf die Bewunderung von anderen verzichten, das Beste für andere wünschen, anderen dienen, sich vom Heiligen Geist führen lassen, die Hände von Dingen lassen. In letzter Konsequenz muss man manchmal sagen: Ich will gar nicht dieser neue Mensch sein, der ich durch die Wiedergeburt geworden bin. Und dann ist man es auch nicht und wird es auch nicht werden. Sondern ist ein neuer Mensch, der noch wie der alte Mensch denkt, fühlt, redet und handelt. Das ist aber eine unsägliche Tragödie. Darum sollte man immer wieder ein ernsthaftes Wort mit sich selbst reden und geistliche Selbstgespräche dazu nutzen, sich zu fragen: Will ich wirklich kein neuer Mensch sein? Will ich mir tatsächlich selbst im Weg stehen, gesegnet zu werden und ein Segen für andere zu sein und damit Gott zu verherrlichen? Wenn man das nicht möchte, sollte man sich selber ermahnen und zusprechen: Ich will dieser neue Mensch sein, der ich durch Jesus bereits geworden bin! Das könnte den ersten Hinderungsgrund entkräften.

Ein zweiter Grund, warum man manchmal nicht als der neue Mensch lebt, der man in Christus ist, kann sein, dass man nicht wirklich glaubt, dass man ein neuer Mensch ist. Man glaubt stattdessen, dass das

alte Ich noch quicklebendig ist, charakterliche Defizite nicht veränderbar sind, Festlegungen durch menschliche Aussagen unauflöslich sind, Verhaltensmuster nicht durchbrochen werden können und Versuchungen unbesiegbar sind. Doch das stimmt nicht! Das steht nicht in der Bibel!

In der Bibel steht: Das Alte ist vergangen und Neues ist geworden. In der Bedeutung des Wortes «vergangen» steckt, das Alte hat seine Kraft verloren und keine Gültigkeit mehr. Das bedeutet aber nicht, dass es keinen Anspruch mehr auf mich und mein Leben erheben würde. Im Gegenteil! Durch Versuchungen, denen man immer wieder erliegt, Gedanken, die man nicht aus dem Kopf bekommt, Erlebnisse aus der Vergangenheit oder Krankheit, die man tragen muss, merkt man, wie gross der Einfluss des Alten noch sein kann. Doch trotz starkem Einfluss muss man sich von diesen Dingen nicht bestimmen oder beherrschen lassen. Denn beherrscht wird man erst dann, wenn man sich beherrschen lässt. Dann wenn man **kapituliert hat und nicht mehr kämpft**.

Solange man noch kämpft, wird man nicht beherrscht. Das gilt für Krankheit, Versuchungen, Charakterschwächen, Ängste, Schatten der Vergangenheit und Festlegungen aus dem alten Leben. Wer kämpft wird nicht beherrscht und als Kinder Gottes kämpfen wir in der Kraft des Heiligen Geistes. Darum gibt es keinen Grund, sich vom Alten beherrschen zu lassen. Denn unser Leben gehört als neue Kreaturen Gott und nicht den Blockaden aus der Vergangenheit, Krankheit und Tod oder finsternen Mächten. Unser Leben gehört Gott und durch den Heiligen Geist sind wir neue Menschen geworden. Denn der Heilige Geist ist ein Experte darin aus Altem Neues zu machen!

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Liebst du Neues oder hältst du gerne an Altem fest?
- Worin liegt der Reiz des Neuen?
- Was würdest du anders machen, wenn du dein Leben nochmals neu beginnen könntest?
- In welcher Hinsicht wünschst du dir Erneuerung in deinem Leben?
- Wo möchtest du selbst neu werden?
- Wo bist du durch deine Bekehrung ein neuer Mensch geworden?
- Kennst du den Kampf zwischen dem Menschen, der du warst, bevor du dich für Jesus entschieden hast und dem, der du danach geworden bist (Römer 7,14ff)?
- Wie würdest du den neuen Menschen beschreiben, der aus dir geworden ist? Lass dich inspirieren von Epheser 4,17-32.
- Was bedeutet es, für Gott zu leben und zu seiner Ehre (2.Korinther 5,15, Epheser 1,11-12)?
- In welchem Zusammenhang willst du das alte Leben und dein altes Ich gar nicht aufgeben? Kennst du diese Einstellung und welche Konsequenzen hat sie?
- Was wäre in deinem Leben möglich, wenn du dich verändern möchtest?
- Was möchte dich an sündhaftem und Ungutem bestimmen und beherrschen?
- Wie gehst du damit um, wenn Lebensrealitäten und Umstände dir beweisen wollen, dass du gar kein neuer Mensch bist und nie sein kannst?
- Worin liegt für dich der Unterschied zwischen dem Ringen mit und beherrscht werden von etwas?
- Wo hat sich der Heilige Geist in deinem Leben als Experte der Erneuerung bewiesen?